

## 5.6 Zusammenfassung

- 1542 Bruschius Buch „Gründliche Beschreibung des Fichtel-Berges“ erscheint
- 1557 erster archivarischer Nachweis über ein Theaterspiel „Comedie des Joseph“ im Wunsiedler Lyzeum
- 1573 die Waldbereitung nennt die Luisenburg als Hut- und Triftbereich
- 1665 erstmalige Erwähnung des Margarethenfestes auf der Luisenburg
- 1677 „Origines Voitlandiae“ von Pertsch erscheint
- 1692 Johann Wills „Das Teutsche Paradeis in dem vortrefflichen Fichtelberge“ erscheint
- 1716 Pachelbels „Ausführliche Beschreibung des Fichtel-Berges“ erscheint
- 1734 Entdeckung des Sickersreuther Sauerbrunnens
- 1740 Amtshauptmann Leonhard von Lindenfels lässt Sprengungen auf der Luisenburg durchführen „um Höhlen begehbar zu machen“
- 1741 Fassung der Sickersreuther Quelle veranlasst durch von Lindenfels
- 1749 Sanspareil als ein Vorbild des Landschaftsgartens Luisenburg wird fertiggestellt
- 1767 Einstellung des Margarethenfestes durch Rektor Lang wegen „zu viel Biertrinkens“
- 1769 Markgrafschaften Ansbach und Bayreuth werden zusammengelegt und von Markgraf Alexander von Ansbach-Bayreuth regiert
- 1782/
- 1783 Erneuerung der Quelfassung des Sauerbrunnens, Bau des Kurhauses, Gestaltung der Außenanlagen veranlasst durch Markgraf Alexander von Ansbach-Bayreuth
- 1784 Gründung der Gesellschaft zur Aufklärung vaterländischer Geschichte, Sitten und Rechte
- 1785 Erster Besuch Goethes in der Luisenburg, Zeichnungen entstehen
- 1787 Füssel schlägt Gestaltung der Luisenburg im Buch „Unser Tagebuch oder Bemerkungen eines Hofmeisters und seiner Zöglinge auf einer Reise durch einen großen Theil des Fränkischen Kreises nach Carlsbad und durch Bayern und Passau nach Linz“ vor
- 1788 Kaffeetrinken vor dem Eingang und der Kellergrotte (2), dazu Streuhütte angelegt in der Folge Ebnung dieses Platzes, Anlage von Rasenbänken durch Wunsiedler Bürger
- 1790 Baron v. Carlowitz fährt fort Platz vor Eingang trockenzulegen, zu ebnen und einzuzäunen, Anlage von Rasenbänken  
Carlowitz legt zwei Rasentreppen zum Gesellschaftsplatz (3) an, stiftet drei Inschriften:  
Inscription am Margarethenstein (1): „S. Margaretha Baron v. C. den 31. Juli 1790“  
Inscription an der Kellergrotte (2): „Der Freundschaft und dem Vergnügen gewidmet v. A. F. H. B. v. C. den 31. Juli 1790“  
Inscription am Walfischfelsen: „Eingeweiht den 12. Aug. 1790“  
Treppen und Geländer am Burgstein durch von Carlowitz angebracht, Inschrift: „Zweifler, der du über den Schöpfer und dessen Allmacht klügelst! Schau um dich, denke nach, und – verstumme! Den 26ten Juli 1790“.  
Kriegsrat Ruß ließ darunter auf einer zweiten Tafel ergänzen: „und danke dem Edlen“.
- 1791 Inschrift „Sorgenfrey“, Anlage einer Rasenbank an diesem Felsen  
Schaffung des Weges zur großen Höhle durch Carlowitz  
Abdankung des Markgrafen Alexander von Ansbach-Bayreuth, Markgrafschaften gehen an Preußen, neuer Herrscher Friedrich Wilhelm III, Regierung der Markgrafschaft übernimmt Minister August von Hardenberg
- 1792 Trockenlegung des Gesellschaftsplatzes (3) von den Treppen bis zum später erbauten Häuschen

- Kriegserklärung Napoleons an Kaiser und Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation
- 1793 Fortsetzung der Trockenlegung des Gesellschaftsplatzes (3) vom Wasserfall (4) bis zum später erbauten Häuschen  
Anbringung des Wappens derer von Schüle neben dem Wasserfall (4)  
Kellergrotte (2) zweckmäßiger gestaltet  
Große Höhle (9) ausgeräumt  
Anlage des großen Wasserfalls (10)  
Anlage eines Weihers (vermutlich Wassersammelbecken für großen Wasserfall (10))  
Bau des Feuerherdes (6)  
Ludwig Tieck und Wilhelm Heinrich Wackenroder besuchen die Luisenburg, Beschreibung in deren Buch: „Die Pfingstreise von 1793 durch die Fränkische Schweiz, den Frankenwald und das Fichtelgebirge“
- 1794 Hohlweg zur Luisenburg ausgebaut  
Rasenbänke am Wasserfall (4)  
Luisenruhe (29) mit Rasenbänken und Bepflanzung durch Kaufmann Heinrich Brandenburg  
Baron von Carlowitz lässt große Höhle (9) ausmauern, im Innern Bänke errichten und Tafel mit Inschrift anbringen: „Ich liebe Gott, nächst ihm die Tugendhaften und frohen Umgang, klugen Scherz. Ich suche in den Wissenschaften nur Lehren für mein Herz. Mein Wunsch ist, unbemerkt in einer frohen Ehe mich meines Lebens zu erfreu`n. Und wenn ich ohne Furcht aus diesem Leben gehe, der Edlen Thränen werth zu sein. Wird einst ein Freund von mir an diesem Ort verweilen, der kenne mich an diesen Zeilen, und bleibe stets mein Freund. Den 12. Aug. 1794 B. v. C.  
Ersetzen der Rasentreppen zum Gesellschaftsplatz (3) durch steinerne Treppen durch Carlowitz  
Nochmalige Ebnung des Platzes vor dem Eingang zur Luisenburg durch Carlowitz  
Aufführung der „Kleinen Ährenleserin“ auf dem Theaterplatz (14)  
Caroline von Flotow besucht Luisenburg, Tagebucheintrag
- 1794 Dr. Schmidt legte Lisettenruhe (32 ) an  
Inschrift: „Bis hieher und nicht weiter 1794“ (17)
- 1795 Theaterspiele auf Theaterplatz (14)  
Ernst Martius erkundet Luisenburg, Erwähnung in seinem Buch: „Wanderungen durch einen Theil von Franken und Thüringen“
- 1796 Bau des Eremitenhäuschens (5) begonnen, davor Austrocknung des ihn umgebenden Geländes
- 1797 Vollendung Eremitenhäuschen (5)
- 1798 Klinger ließ unweit des Wasserfalls (4 oder 10) Platz ebnen und Rosenlaube bauen
- 1799 Inschrift an der Luisenruhe (29): „Louisens Ruh. So nannte diesen Ort zum Andenken des vortrefflichen Fürstenpaares von Weilburg die Liebe und die Dankbarkeit 1799“  
Weihung des Friedrich-Wilhelm-Platzes (33) mit Inschrift: „Friedrich Wilhelm dem Dritten heiligen diesen Ort der schoenen großen Natur die Kur-Gaeste Alexanderbads am dritten August 1799“  
Bank am Regenschirmfelsen (57)  
Gestaltungen am nördlichen Raubschloss (19)  
Gründung des Wunsiedler Wochenblatts  
Schmidts „Auszug der Geschichte der Anlagen in der Luxburg“ erscheint im Wochenblatt  
J. W. Werners „Gedicht an die Luxburg bey Wunsiedel“ erscheint  
J. Th. B. Helfrechts „Das Fichtelgebirge, nach vielen Reisen auf demselben beschrieben“ erscheint

- 1800 Inschrift am Sonnenuntergangsfelsen (11): „Schöner Glänzet die Sonne, Wenn sie am Frühlingsabende Majestätisch im Westen sich neigt Und segnend noch einmal zurückblickt Auf Saaten und Fluren und Felsen Die wohlthätig ihr Hauch erquickt. Im Frühling 1800 gewidmet von J. G. E.“ durch Polizeiaktuar Eger  
 Inschrift Heinrich Brandenburg am Abfallbrunnen (58): „Hier im Felse verborgen erquickt die Nympe des Brunnquells. Lern` o Mensch, so geben und so den Geber verbergen. Im Jahr 1800, von H.B.
- 1801 Frieden von Lunéville: Rhein als natürliche Grenze zwischen deutschen und Französischen Gebieten, Enteignung linksrheinischer Gebiete
- 1803 Reichdeputationshauptschluss bringt Säkularisierung und Mediatisierung  
 Seeblockade der Nordsee durch England
- 1804 Charlottenruhe (13) durch Mittel des Kaufmanns Kunz errichtet
- 1805 Besuch des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen und seiner Frau Luise des Alexandersbades und der Luisenburg  
 Geheimverhandlungen mit Österreich und Russland über Kriegseintritt gegen Frankreich, aber Preußen bleibt neutral  
 Umbenennung der Luxburg in Luisenburg vor der großen Höhle (9)  
 gotisches Häuschen auf dem Gesellschaftsplatz (3) errichtet  
 Anlegen der Treppe zum Raubschloss (19) durch Hofgärtner Daupeck  
 Ergänzung der Inschrift: „Bis hierher und nicht weiter 1794“ (17) durch „Ich suchte und fand, es geht weiter. Daupeck d. 24. August 1805“ durch Daupeck  
 Luisensitz mit Inschrift: „Seh´n wir den milden Strahl der holden Frühlingssonne An diesem Felskolosse glühn, So denken wir des Blicks der sanften Huld und Wonne, Mit dem Luise heut uns Glücklichen erschien, Und bei dem Felskolosse denken wir An unsre Treu und Lieb zu ihr Im Junius 1805“  
 Aufführung eines Gesangs von Jean Paul am Luisensitz  
 Hardenberggrotte mit Inschrift: „Erfunden Zum Denkmal meines verehrten Gönners, Herrn Landjägermeisters von Hardenberg. Honni soit qui mal y pense. Daupeck, den 14. August 1805“  
 Inschrift am Friedrich-Wilhelm-Platz: „„Erhabene Natur, Sag Ihr, deiner holdesten Tochter, wie froh und glücklich wir heute in Ihrem Anschauen sind!“ so sprachen Wunsiedels wonnetrunkene Bewohner und verbanden in kindlicher Liebe auch an diesem erhabenen Felsen Dich, geliebte Koenigin, mit ihrem segnendem Landesvater.“  
 Dezember: Napoleon gewinnt Dreikaiserschlacht bei Austerlitz gegen Österreich und Russland  
 Preußen tritt Ansbach an Bayern ab
- 1806 Gründung der Harmonie-Gesellschaft  
 Frankreich verhängt Kontinentalsperre  
 Gründung des Rheinbundes, Bayern tritt in Rheinbund ein und erhält dafür eine Königskrone  
 Kaiser legt die Krone des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation nieder  
 Eintritt Preußens in den Krieg gegen Frankreich, Preußen verliert mit Russland und Österreich in der Dreikaiserschlacht bei Jena und Auerstedt  
 Comté de Tournon-Simiane besuchte Luisenburg, sein Buch „Voyage dans Fichtelgebirge“ erscheint
- 1807 Frieden von Tilsit : Bayreuth wird Frankreich einverkeibt
- 1809 Inschrift an der großen Höhle (9): „Montium Cultori et inter fava Musarum, Klingero, t 1809“  
 kurzzeitige österreichische Besetzung Wunsiedels  
 Österreich tritt der Kontinentalsperre bei

- 1810 Pariser Vertrag: Bayreuth gelangt als Kriegsentschädigung an Bayern, neuer Landesherr: König Maximilian I. Joseph von Bayern  
Kultivierung Katharinenberg, Gründung Bürgerbildungsinstitut in Wunsiedel  
Beginn der Zuckerraffinerie in Wunsiedel durch Florentin Theodor Schmidt  
Insel Helgoland gelangt in britischen Besitz
- 1811 Insel Helgoland (25) durch Florentin Theodor Schmidt angelegt  
Mönchsplatz (23) angelegt, Buchstaben „F. T. S. 1811“ eingehauen  
Platz der Einsamkeit/Beichtstuhl (31) durch Sand/H. C. Schmidt/Kohlus  
Bau der Zuckerfabrik am unteren Tor in Wunsiedel durch Florentin Theodor Schmidt
- 1812 Entfernung der Granitsäule in der großen Höhle (9) und Durchbruch des Hinterausgangs  
Zuckerfabrik geht in Betrieb
- 1813 Richters-Schmidt-Platz (12) mit Inschrift: „Aus Dankbarkeit den Verehrern der schönen Natur D.E. Richters aus Hamburg J. W. Schmidt aus Newyork im Juni 1813“  
Ende der Kontinentalsperre, F. T. Schmidt eröffnet neues Kontor in Hamburg zur Rohzuckerbeschaffung
- 1814 Charlottenruhe (13) in Maximiliansplatz umgetauft, Inschrift: „Maximiliano Josepho, Patri Patriae MDCCCXIV“  
Eremitenhäuschen auf dem Raubschloss (19) erbaut
- 1815 Mariannenhöhe (41) und Mariannengärtchen (40) mit Inschrift: „Herrn H.J. Merk zu Hamburg, - Was schweigend das Herz ewig im Busen bewahrt, Das sage du laut IHM du dankbarer Fels! Achtung und Liebe. – 1815“  
Bundesstein (43) mit Treppe und Kreuz versehen, Inschrift: „Findet, ihr Freunde, je Zwist unter Euch statt, besteiget den Felsen, blickt um Euch, und fragt Euer Herz: sühnet Ihr dann Euch nicht aus, so seid niemals Ihr Freunde gewesen. Erinnerung an den 8. May 1815“  
Christian Schmidt neuer Leiter der Zuckerfabrik
- 1816 Theresensplatz (30) geweiht, Tafel mit Inschrift: „Die trauernde Schwester der Verklärten. Am 13. August 1816. Therese“
- 1817 Inschrift von C. K. am Rastplatz nahe Bundesstein (43) „Die Natur ist groß, die Liebe göttlich, die Sehnsucht unendlich, der Traum reich; nur des Menschen Herz ist arm. Und doch – glücklich, wer dies fühlt, vor dem Elenden, der es nicht einmal ahnet! Lebe recht, Wanderer! Träume glücklich, und stirb ruhig! Du verlierst einen Traum, und gewinnst – Ruhe! C. K. Am 26. Aug. 1817“
- 1818 Karl Brandenburg verbessert großen Wasserfall (10), Anbringung einer Tafel mit Inschrift: „Was ist der einzelne Tropfen? Was ist des Einzelnen Bemühn?“ durch Freifrau von Welden  
Inschrift: „Den 3ten August 1818 A. C. H. W.“ am Felsengang (39)  
Inschrift: „L. Groetz aus Breslau 1818“ am Bundesstein (43)
- 1819 Wolfschlucht fertiggestellt (34)  
Inschrift: „Ich kenn ein Buch – geschrieben Und leserlich für jede Kreatur, Ein Buch, das einzig unverfälscht geblieben, Das große Buch der heiligen Natur. MDCCCXIX. v. P-r, aus München“ am Paur-Felsen  
Beginn des Ausbaus des Münsterplatzes (48) mit Dianaquelle  
Comté de Lagarde Messence besucht Luisenburg, sein Buch „Blick auf Alexandersbad und die Louisenburg im Ober-Main-Kreis in Bayern“ erscheint
- 1820 Vollendung Münsterplatz (48)  
Beginn Wegebau vom Bundesstein (45) bis zur Burgschlucht (50), dazwischen einzelne Plätze

- Goethes zweiter Besuch der Luisenburg, Erklärung der Entstehung des Labyrinths im Buch: „Zur Naturwissenschaft überhaupt besonders zur Morphologie. Erfassung, Betrachtung, Folgerung, durch Lebensereignisse verbunden“
- 1821 Weg vom Bundesstein (45) bis zur Burgschlucht (50) vollendet  
Weldensplatz (26) und Eremitenhöhle (27) durch Freiherrn von Welden hergestellt
- 1826 Ludwigsfelsen (20) und Ludwigsplatz (21) geweiht  
Denkmal für Dr. Schmidt „Dem Andenken des Stifters dieser Anlagen Dr. Johann Georg Schmidt, geb. 1746 gest. 1819“
- 1829 12 Lithografien von Büttner/Ziegler sowie 10 Kupferstiche von Conrad Wiesner entstehen zur Luisenburg
- 1830 3 Kupferstiche von C. Wiesner in Folio und 5 Lithografien von Johann Ziegler entstehen
- 1832/  
33 Erweiterung des Gesellschaftsplatzes (3)
- 1836 Inschrift am Kleeblatffelsen: „Therese, Otto und Amalie am 17. August 1836“
- 1838 Duschbad durch Kaltwasserheilanstalt gebaut; Felsen mit deutsch/russischer Inschrift: „Dem zweiten Vaterlande für die hier gefundene Genesung. B. A. v. Schmidt, Collegienrath aus St. Petersburg, im Jahre 1838“
- 1845 Platz am Regenschirmfelsen (57) wird in Jean-Pauls-Platz umbenannt  
12 Lithografien von G. Seeberger und C. Heinzmann entstehen
- 1852 Mönchsplatz (23) wird in Max-Marien-Platz umbenannt, Inschrift: „Maximilian II., Marie.“  
13 Lithografien von Georg Könitzer und 13 Lithografien von Ferdinand Rothbart entstehen
- 1862 12 Stahlstiche von Georg Könitzer und F. Hablitschek entstehen
- 1876 Luisenburggaststätte gebaut
- 1877 Luisenburggaststätte eröffnet
- 1878 Prinz-Ludwig-Platz am Belle vue (42), Marmortafel mit Inschrift: „Prinz Ludwig von Bayern 5. Juni 1878.“
- 1879 Dianaquelle (48) gefasst
- 1899 Goethefelsen mit Inschrift: „Dem Andenken Goethes“ geweiht
- 1903 Turnerfelsen mit Inschrift: „X. Deutsches Turnfest Nürnberg Turnfahrt XVII 25/VII/1903“
- 1905 Vergrößerung Zuschauerraum der Bühne am Maximiliansplatz
- 1912 Vergrößerung Zuschauerraum der Bühne am Maximiliansplatz
- 1927 Gedenkstein an gefallene Turner nahe des Abfallbrunnens (58)
- 1969/  
70 Bau der heutigen Festspielbühne am Maximiliansplatz

## Abbildungen

- Abb. 1: Jäger, Elisabeth: Wunsiedel 1163 – 1560, 1. Band einer Geschichte der Burg und Stadt Wunsiedel. Wunsiedel 1987; S. 63
- Abb. 2: Herrmann, Dietmar (Hrsg.): Die Kösseine im Fichtelgebirge. In: Das Fichtelgebirge. Schriftenreihe zu seiner Geschichte, Natur und Kultur, Heft 3/1993. Wunsiedel 1997; S. 44
- Abb. 3: nach Herrmann, Dietmar (Hrsg.): Die Kösseine im Fichtelgebirge. In: Das Fichtelgebirge. Schriftenreihe zu seiner Geschichte, Natur und Kultur, Heft 3/1993. Wunsiedel 1997; S. 73
- Abb. 4: Schmeissner, Rainer H.: Die Luisenburg. In: Beiträge zur Geschichts- und Landeskunde des Fichtelgebirges. Nr. 6. Wunsiedel 1984; S. 42
- Abb. 5: Fichtelgebirgsmuseum, Inv. Nr. 927/3.: Gesundbrunnen zu Alexandersbad bey Wunsiedel. o. J.
- Abb. 6: Scheuch, Manfred: Historischer Atlas Deutschland. Vom Frankenreich bis zur Wiedervereinigung. Augsburg 2000; S. 156
- Abb. 7: Schmeissner, Rainer H.: Die Luisenburg. In: Beiträge zur Geschichts- und Landeskunde des Fichtelgebirges Nr. 6 1984; S. 4
- Abb. 8: Deutrich, Nicola: Die Kellergrotte. September 2002
- Abb. 9: Mettin, Christian: Weil der Himmel so angenehm und die Luft so heiter. Die Geschichte der Luisenburgfestspiele von den Anfängen bis zur Gegenwart. Hof 1980; S. 100
- Abb.10: Neugebauer, Wolfgang: Brandenburg im absolutistischen Staat. Das 17. und 18. Jahrhundert. In: Materna, Ingo und Ribbe, Wolfgang (Hrsg.): Brandenburgische Geschichte. Berlin 1995; S. 402
- Abb.11: Deutrich, Nicola: Der Abfallbrunnen. September 2002
- Abb.12: Fichtelgebirgsmuseum, Inv. Nr.: 96/924: Der Staubwasserfall. Gezeichnet von Georg Könitzer, gestochen von F. Hablitschek. 1862
- Abb.13: Deutrich, Nicola: Das Wassersammelbecken. September 2002
- Abb.14: Fichtelgebirgsmuseum, Inv. Nr. 927: Alexandersbad bey Wunsiedel. o. J.
- Abb.15: Schmeissner, Rainer H.: 1984; S. 38
- Abb.16: Schmeissner, Rainer H.: 1984; S. 14
- Abb.17: Bruyn, Günter de: Preußens Luise. Vom Entstehen und Vergehen einer Legende. Berlin 2001; S. 117
- Abb.18: Schmid, Egon: Die Naturbühnen auf der Luisenburg bei Wunsiedel im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Siebenstern. Vereinszeitschrift des Fichtelgebirgsvereins e. V. 12. Jg. Nr. 9 vom September 1938; S. 132
- Abb.19: Fichtelgebirgsmuseum, Inv. Nr.: 928: Große Höhle oder Tanzplatz auch Klingers-Höhle. Gezeichnet G. Seeberger, Lithografie C. Heinzmann. 1845
- Abb.20: Deutrich, Nicola: Der Luisensitz. September 2002
- Abb.21: Fichtelgebirgsmuseum, Inv. Nr.: A/386.: Bis hierher und nicht weiter. Gezeichnet G. Seeberger, Lithografie C. Heinzmann. 1845
- Abb.22: Deutrich, Nicola: Die Hardenberggrotte. September 2002
- Abb.23: Schmeissner, Rainer H.: 1984; S. 13

- Abb.24: Comté de Lagarde Messence: Blick auf Alexandersbad und die Louisenburg im Ober-Main-Kreis in Bayern; o. O. 1819. Gezeichnet von Graf Münster, Lithografie C. Heinzmann
- Abb.25: Deutrich, Nicola: Schiff oder Napoleonshut. September 2002
- Abb.26: Deutrich, Nicola: Der Zuckerhut. September 2002
- Abb.27: Fichtelgebirgsmuseum, Inv. Nr.: 48: Der Beichtstuhl. Gezeichnet G. Könitzer, Lithografie F. Hablitschek 1862
- Abb.28: Jäger, Elisabeth: Wunsiedel 1810-1932. Wunsiedel 1983; S. 25
- Abb.29: Fichtelgebirgsmuseum, Inv. Nr.: A 96/956: Die Mariannenhöhe. Gezeichnet G. Könitzer, Lithografie F.Hablitschek. 1862
- Abb.30: Jäger, Elisabeth:1983; S. 26
- Abb.31: Comté de Lagarde Messence: 1819. Gezeichnet von Graf Münster, Lithografie C. Heinzmann
- Abb.32: Deutrich, Nicola: Rastplatz am Bundesstein. September 2002
- Abb.33: Fichtelgebirgsmuseum, Inv. Nr.: 932b: Gegend des alten Schlosses auf der Louisenburg. Gezeichnet Ziegler. 1829/30
- Abb.34: Stadt Wunsiedel: Louisenburg Felsenlabyrinth Louisenburg Festspiele. Wunsiedel o. J. ; S. 5
- Abb.35: Herrmann, Dietmar (Hrsg.): Die Kösseine im Fichtelgebirge. In: Das Fichtelgebirge. Schriftenreihe zu seiner Geschichte, Natur und Kultur, Heft 3/1993. Wunsiedel 1997; S. 74
- Abb.36: Jäger, Elisabeth: 1983; S. 61
- Abb.37: Fichtelgebirgsmuseum, Inv. Nr.: 932a: Der Ludwigsplatz auf der Louisenburg. Gezeichnet Ziegler. 1829/30
- Abb.38: Deutrich, Nicola: Dr.-Schmidt-Denkmal. September 2002
- Abb.39: Kohler, Georg: Kohler's kleines Wanderbuch durch Alexandersbad, Louisenburg bis zur Kösseine. Wunsiedel 1914
- Abb.40: Deutrich, Nicola: Das Kleeblatt. September 2002
- Abb.41: Stadt Wunsiedel: o. J. ; S. 19
- Abb.42: Deutrich, Nicola: Felsen am Duschbad. September 2002
- Abb.43: Jäger, Elisabeth: 1983; S. 92
- Abb.44: Fichtelgebirgsmuseum, Inv. Nr.: A96/957: Der Max-Marien-Platz und der Napoleonshut. Gezeichnet G. Könitzer, Lithografie F. Hablitschek. 1862
- Abb.45: Deutrich, Nicola: Prinz-Ludwig-Platz. September 2002
- Abb.46: Stadt Wunsiedel: o. J. ; S. 9
- Abb.47: Deutrich, Nicola: Turnerfelsen auf dem Ludwigsplatz. September 2002